

Weitere zwei Investorengruppen vor Ort

Suhl/Villarrica. Sehr arbeitsintensiv verlief der Sommer von Mitte Dezember bis Ende März in Paraguay: Im Mittelpunkt stand das Abholzen der Eukalyptusbäume und die Neuaufforstung der gerodeten Waldflächen (im Substanz-Report Nr. 23 berichteten wir vom Beginn der Aktion) im Umfeld der Estancia Capeii. Ende März waren 112 von 130 ha abgeerntet und mit eigenen Setzlingen aus unserer Baumschule Paso Pé neu aufgeforstet worden. Die verbliebenen 18 ha sind bis Ende April/Anfang Mai „fällig“. Dem Auspflanzen der Setzlinge geht immer eine intensive Bodenbearbeitung inklusive einer Bio-Düngung voraus. 15.000 m³ Eukalyptus konnten so als Energieholz an einen Großhändler aus Ciudad del Este, der auch die Arbeitskräfte für die Rodung stellte, verkauft werden. 3.000 m³ liegen noch zum Verkauf bereit. Die Vorstände der Triple A Trust AG, Gert Heilmann und Andreas Jelinek, nahmen seit Dezember jeweils zweimal die Arbeitsprozesse vor Ort in Augenschein und halfen bei der Organisation wichtiger Vorhaben, die zumeist auch über das Quartal hinaus Bedeutung haben. Mit dem Verlauf und der Qualität der Arbeiten in den Tochtergesellschaften in Paraguay zeigten sie sich sehr zufrieden.

Die gute Arbeit der La Rivera S.A. und ihrem Director Operativo, Dr. Juan Buker, spricht sich auch in der Region herum. So sind zwei Verträge über die Neuaufforstung und Bewirtschaftung von fremdem Land zustande gekommen, einmal über 14 ha auf der Farm Dos Amigos und zum anderen über 70 ha auf der Farm Dona Juana. Die Arbeiten dort begannen Anfang April und dauern an. „Unbedingt erwähnenswert ist, dass wir auch unsere eigene Estancia Capeii renoviert und modernisiert haben. Sowohl das ganze Haus als auch die Terrasse und

Lesen Sie weiter auf Seite 2 ➤



Der Besuch des größten Wasserkraftwerkes der Welt in Itaipú gehört ebenso zum Programm der Info-Reisen für Investoren wie ein Informationsgespräch im Wirtschaftsministerium. Im Foto oben: Die erste Gruppe in Itaipú, im Foto unten: die zweite Gruppe mit Mitarbeitern des Ministeriums in der Hauptstadt Asunción.

Gute Adresse in Villarrica



Mehr zur Baumschule Paso Pé ➔ Seite 4!

Neues von der Estancia Capeii



In die „Kur“ genommen ➔ Seite 2/3!

Bienenvölker im Naturwald



Bereichert gesunden Forst ➔ Seite 2/3!

Mehr Informationen auf den Seiten 1 - 4 und auf www.taaat.de

100 ha auf Capeii bereits neu aufgeforstet



Die in der Baumschule Paso Pé gezogenen Eukalyptus-Hybrid-Setzlinge sind nicht nur dem subtropischen Klima angepasst – ihr Wachstum ist auch unglaublich schnell. A. Jelinek: „Nur Bambus in Südostasien wächst schneller.“ Kleines Foto (Mitte): ein frisch gepflanzter Setzling. Kleines Foto (rechts): Derselbe Setzling vier Monate später – größer als Vertriebsleiter Alf Schroeter.

- der Garten für die Eigenversorgung wurden neu gestaltet, ebenso ein neuer Eingang zur Estancia gebaut. Und es gibt auf Capeii einen neuen Vorarbeiter namens Fermin Cardozo, der sein großes Fachwissen bei vielen Einsätzen in den zurückliegenden Monaten unter Beweis stellte.

Von enormer Bedeutung waren im Februar auch die beiden Informationsreisen von Investoren und deren Betreuern. Insgesamt 37 Personen aus Deutschland führten Andreas Jelinek, Dr. Juan Buker und die Mitarbeiter im Büro von Villarrica eine Woche lang durch die paraguayischen Projekte der Triple A Trust AG und deren Tochtergesellschaften. Ganz gleich ob Eukalyptus- oder Naturwald im Einzugsgebiet der Estancia Capeii, die Rizinusanbauflächen in der Region Vierci, die Baumschule Paso Pé oder die Rizinusschälanlage Yryvucua – die Investoren zeigten sich beeindruckt von den Projekten und dem, wie sich das Ganze dort in kürzester Zeit entwickelt hat. Mit großem Interesse wurden die Gespräche mit Mitarbeitern des Wirtschaftsministeriums des Landes zu Themen wie Investitionssicherheit, Klima- und Umweltschutz und sozialem Miteinander aufgenommen sowie die Besuche verschiedener Sehenswürdigkeiten wie das größte Wasserkraftwerk der Welt in Itaipú oder die riesigen Wasserfälle von Iguacú. Oder das Erleben so mancher Eigenheit des südamerikanischen Binnenlandes, die man in Europa nicht kennt. „Wichtig ist



Mit schwerer Technik werden die abgeholzten Flächen auf Capeii für die Neubepflanzung vorbereitet.

Lesen Sie weiter auf Seite 3 ►



Der Erhalt von natürlicher Vegetation ist in Paraguay eine vordringliche Aufgabe. 50 ha „geplünderten“ Urwald im Mbocayaty wurde durch unsere LA RIVERA S.A. seit 2013/14 mit Neuanpflanzungen von Nativas aufgefrischt. Bienenvölker sind dabei für eine erfolgreiche Forstwirtschaft wertvolle Helfer.

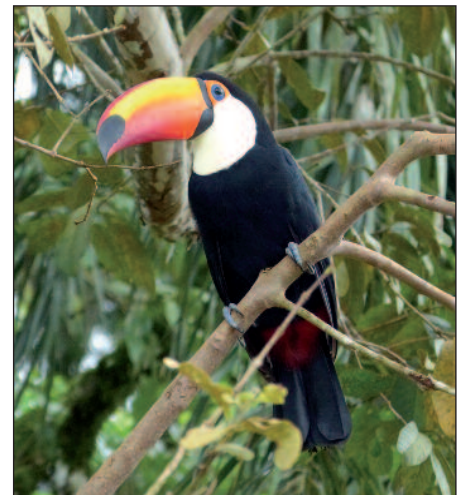
Estancia Capeii hat „Schönheitskur“ erhalten

► uns vor allem, dass die Investoren bei diesen Besuchen Gewissheit erlangen, dass das, was wir ihnen zu ihrer Investition versprochen haben, Wirklichkeit ist, dass es auf alle Fragen Antworten gibt und dass Zweifel oder sonstige Dinge, oftmals medial gestreut, ausgeräumt werden. Der Eindruck, etwas Richtiges und Gutes getan zu haben, muss so nachhaltig sein wie unsere Projekte es selbst sind“, fasst Andreas Jelinek das Ergebnis zusammen.

Zur Vollständigkeit der Sommer-Quartalsbilanz gehört auch zu erwähnen, dass in diesem Zeitraum rd. 90 ha Rizinusflächen neu bepflanzt worden sind, dass in der Schälanlage in Yryvucua die angelegten Vorräte der letzten Ernte verarbeitet werden, und dass aufgrund des Winterwetters in Europa keine Flexitanks mit reinstem Rizinusöl verschifft wurden, da das Öl bei Temperaturen unter 10° C zur Ausfettung neigt. Die nächste Rizinusernte begann erst wieder im April, weil man auch gute Witterungsbedingungen für die Trocknung der Früchte in Feldnähe benötigt. Danach werden die Schälanlage und die Ölproduktion wieder auf Hochtouren laufen, denn die Nachfrage nach dem hochwertigen Rizinusöl ist groß. „Angst“ vor dem vorhergesagtem südamerikanischen Wetterphänomen El Niño, das in einem bestimmten Jahresrhythmus Hochwasser bringt und 2016 wieder auf der Tagesordnung steht, muss bei unseren Projekten keiner haben, da alle Flächen im Bereich von 100 m und mehr über Meeresspiegel liegen. Nur viel Regen kann die Lufttrocknung unserer Rizinusfrüchte im einen oder anderen Fall hinauszögern. Interessant wird auch sein, welches Ergebnis die derzeitigen Versuche, ob Zurückschneiden oder Neubepflanzen die effektivere Methode ist, zu Tage bringen. „Bei der Größe unserer bearbeiteten Flächen ein wichtiger Wegweiser“, betont Vorstand Andreas Jelinek.



Ob auf den Rizinusflächen (Foto oben), beim Schälen der Früchte in der Produktionsanlage in Yryvucua oder auf den forstwirtschaftlichen Flächen (Foto Mitte) – der Director Operativo der LA RIVERA S.A. vor Ort, Dr. Juan Buker, im Mittelpunkt der Investorenfragen.



Vorstand Andreas Jelinek, hier mit der zweiten Gruppe in der Baumschule Paso Pé, führte beide Investorengruppen durch die Projekte in Paraguay. Immer wieder erklärte er Besonderheiten Südamerikas wie den Moringabaum, die gesündeste Pflanze der Welt oder die Tukane, die bunten Spaßvögel des Urwaldes.

Grüner Einkaufsmarkt - die Baumschule Paso Pé

Suhl/Villarrica. Beim Thema Baumschule Paso Pé gerät Dr. Juan Buker immer ein bisschen ins „Schwärmen“. Er ist stolz und zufrieden, wie gut sich dieses Projekt in den letzten 18 Monaten und unter seiner Regie vor allem entwickelt hat. Nicht nur die Sauberkeit und Präsentation kommen bei den Kunden an, das Wichtigste ist die Vielfalt und die Qualität des für paraguayische Verhältnisse großen Angebots. Dass die Baumschule heute ein gut besuchter Einkaufsmarkt mit markanter Akzeptanz in Villarrica ist, ist auch dem Engagement, dem Fachwissen und der fleißigen Arbeit der Geschwister Lourdes und José Luis Cáceres zu verdanken. „Aktuell unterstützt mich Lourdes im kaufmännischen Bereich, ist zuständig für die Organisation der Besucherreisen und ist den Investoren und Betreuern aus Deutschland bestens bekannt. Sie hat einen Studiengang zur Steuerberaterin an der Katholischen Universität Villarrica absolviert. Ihr Bruder José Luis, Vorarbeiter in der Baumschule, studiert in den Abendstunden zusätzlich Betriebswirtschaft an der gleichen Universität“, erklärt Dr. J. Buker. Und fügt hinzu: „Der Umsatz konnte 2015 im Vergleich zum Vorjahr nahezu verdoppelt werden, und in diesem Kalenderjahr sind die Ziele noch anspruchsvoller. So ist zum Beispiel die Lieferung von jungen Eukalyptuspflanzen für die Bepflanzung von rund 5.000 ha Eigen- und Fremdland ein wichtiges Vorhaben. Dabei bietet die Baumschule keine Einheitslösungen, sondern ein genau auf die jeweiligen Bodenverhältnisse abgestimmtes Konzept. Eukalyptussetzlinge werden - je nach Bodenbeschaffenheit - aus Ablegervermehrung veredelter Sorten gewonnen - ähnlich dem Verfahren bei Obstbäumen. Mit dieser Methode wird eine hohe Qualität der Jungpflanzen erreicht, so dass weniger Setzlinge pro Hektar gepflanzt werden müssen. Aber auch das Angebot von Jungpflanzen einheimischer Baumarten (Nativas) konnte ausgebaut werden, ebenso die Sortenvielfalt für die Hobbygärtner und Eigenversorger. Gefragt am hiesigen Markt sind auch Heilpflanzen, die in den Gärten nicht fehlen dürfen“.



Die Geschwister Lourdes und José Luis Cáceres (im Foto mit Dr. Juan Buker) haben einen großen Anteil an der großartigen Entwicklung der Baumschule Paso Pé in den zurückliegenden zwei Jahren.



Auf Hochbeeten gedeihen Eukalyptus-Setzlinge hervorragend. Mit der Hybrid-Veredelung wird mittlerweile auch eine breite Sortenvielfalt erreicht.



Im Angebot der Baumschule Paso Pé finden die Kunden Eukalyptus-Setzlinge (links), Nativas (Mitte) oder Zier-, Gemüse-, Obst- und Heilpflanzen in 1A-Qualität.

Selbstgezogene Walnuss-Setzlinge für neue Flächen

Suhl/Valche Pole. Aus mit der „Winterruhe“ – Rolf Klenke, Produktionsleiter in Bulgarien, und seine Mitarbeiter haben mit Frühlingsbeginn arbeitsintensive Tage auf den Bio-Gemüseflächen, den Nuss- und Robinienfeldern im Grenzland zu Griechenland und der Türkei vor sich. Das oftmals rauhe Klima in den Südrhodopen bewegte sich in diesem Winter im normalen Bereich, so dass in diesem Frühjahr keine Sonderaktionen zur Schadensbegrenzung notwendig wurden. Eine Reihe von wichtigen Aufgaben stehen an, bevor mit dem Auspenden der Bio-Sommergemüsesorten wie 2015, das das bisher beste Ernteergebnis mit fast 3 t einbrachte, begonnen werden kann. Problematisch auf vielen Flächen des großen Areals ist nach wie vor die Bodenqualität bzw. -beschaffenheit. An deren Verbesserung muss intensiv und einfallreich gearbeitet werden. Dazu gehört die gezielte Bodenaufbesserung mit dem selbst produzierten Bio-Dünger mit Hilfe des Kalifornischen Regenwurms. Das soll erstens auf einigen Hektar geschehen, so viel der Wintervorrat hergibt, und zweitens ausgebaut werden, weil die im letzten Jahr gesammelten Erfahrungen überaus positiv verliefen. D. h., es werden dieses Jahr erheblich größere Mengen an pflanzlichen Abfällen zur Bio-Düngerverwertung und etliche Kilo Würmer mehr dafür eingesetzt. „Die guten Erfahrungen, die wir bei den Versuchen im letzten Jahr gemacht haben, müssen wir ausweiten und für unsere eigene Anzucht von Walnuss- und Haselnuss-Setzlingen nutzen, für die bestehenden Flächen und für neu anzulegende Felder, denn wir wollen jetzt im Frühjahr den Anbau von Walnüssen um einige Hektar erweitern. Profitieren davon sollen auch die Gemüsefelder, wo wir wieder eine gute Ernte von gefragten Sorten für den regionalen Markt in 1 A-Qualität anstreben“, betont Rolf Klenke, der bei allen Vorhaben auch wieder auf den bewährten Stamm von Saisonarbeitern bauen kann, die auf den Flächen von Valche Pole bereits eingearbeitet sind. Für alle notwendigen Dinge, um in ein gutes Jahr 2016 zu starten, hat Vorstand Gert Heilmann bei seinem Controlling-Aufenthalt Mitte April in Bulgarien, das O.K. gegeben.



Mit den Tests zur Biodüngerproduktion im letzten Jahr wurden hervorragende Ergebnisse erzielt. Der Kalifornische Regenwurm erwies sich dabei als fleißiger Helfer.



Mit der Aufzucht von eigenen Walnuss-Setzlingen wurde 2015 begonnen.



Prächtige Tomaten, Peperoni, Paprika und Kambi wurden im letzten Jahr geerntet.



Aus den 2013/14 gepflanzten Setzlingen sind mittlerweile ordentliche Robinienbäume geworden. Robinienholz gilt als widerstandsfähiger und dauerhafter als z.B. Eichenholz und ist eine Alternative zur Verwendung von Tropenhölzern.

Erste gute Holzernte kurz vor dem Abschluss

Ein Foto-Rückblick auf fünf Jahre Forstarbeit vom Pflanzen der Eukalyptus-Setzlinge bis zum Holzeinschlag des 130 Hektar großen Eukalyptuswaldes auf der Estancia Capeii

So fing alles im Mai 2010 an



... das Eukalyptusbäumchen nach einem Monat



... nach einem halben Jahr



... nach einem Jahr



... und aktuell im Juli 2015.



... nach zwei Jahren



... nach drei Jahren



... nach vier Jahren

Über 20.000 Raummeter Eukalyptusholz wurden bis Ende April auf den Flächen im Mbocayaty eingeschlagen, zum Trocknen gestapelt und abgefahren (Foto rechts). An zwei Großhändler in der näheren Region wurde das



Holz verkauft. Parallel zum Holzeinschlag erfolgte das Neuanpflanzen der Setzlinge auf insgesamt 130 Hektar, die in der Baumschule Paso Pé gezogen wurden. Unser Foto Links: Dr. Juan Buker auf einem Waldstück mit knapp fünf Monate alten Bäumchen.

Wertentwicklung des Real Value Index 2008 und 2012

Wertentwicklung RVI 2008

Jahr	Jan.	Feb.	Mrz.	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.	Gesamt
2008								100,00 ¹	103,07	97,537	104,12	101,68	1,68%
2009	112,58	116,86	110,42	108,57	110,80	108,02	108,18	108,47	110,54	112,94	121,024	119,614	17,64%
2010	120,744	124,88	126,06	132,59	141,80	145,54	134,23	142,70	141,01	142,34	152,58	152,21	27,25%
2011	143,31	149,29	149,30	152,39	155,06	152,516	162,13	174,78	168,94	172,08	178,62	170,71	12,16%
2012	182,51	182,20	174,66	174,89	175,95	176,28	182,67	182,15	189,35	184,10	184,62	177,00	3,69%
2013	174,71	173,33	176,78	163,61	159,51	147,28	151,32	158,25	151,12	150,132	144,99	140,43	-20,66%
2014	146,05	149,78	147,41	146,57	145,88	150,69	150,75	152,34	151,24	150,28	149,98	154,27	9,85%
2015	167,18	164,47	166,83	162,31	164,86	161,24	155,76	157,91	156,68	160,75	157,90	154,70	0,28%
2016	160,40	171,47	166,79	171,12									10,62%

Wertentwicklung RVI 2012

Jahr	Jan.	Feb.	Mrz.	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.	Gesamt	Basis-dividende
2012						100,00	102,26	102,04	102,93	103,94	106,97	109,77	9,76%	6,00%
							2,26%	-0,22%	0,88%	0,98%	2,92%	2,61%		
2013	110,37	111,32	113,26	109,84	105,49	102,81	104,82	104,58	107,20	107,06	109,24	109,23	-0,49%	6,00%
	0,56%	0,86%	1,74%	-3,03%	-3,96%	-2,54%	1,96%	-0,23%	2,50%	-0,12%	2,04%	-0,01%		
2014	108,53	109,76	108,77	107,80	107,78	108,29	110,34	111,96	112,69	114,43	114,50	115,84	6,05%	6,00%
	-0,64%	1,13%	-0,90%	-0,89%	-0,02%	0,47%	1,89%	1,47%	0,66%	1,54%	0,06%	1,17%		
2015	117,12	116,92	116,42	109,17	112,98	113,26	116,14	113,22	111,56	113,99	114,99	114,97	-0,75%	6,00%
	1,11%	-0,17%	-0,43%	-6,23%	3,50%	0,25%	2,54%	-2,51%	-1,47%	2,18%	0,88%	-0,02%		
2016	114,04	114,70	115,11	114,76									-0,18%	6,00%
	-0,81%	0,58%	0,35%	-0,30%										

Quelle: Proindex Capital AG als Berechnungsstelle

Indexzusammensetzung RVI 2008 Stand November 2010: Gold (20%), Silber (30%), Öl- und Gasförderbeteiligung (25%), Holz (25%)

Der Vertrieb des Real Value Index 2008 wurde im September 2012 aufgrund der Emission des Real Value Index 2012 eingestellt.

Erläuterungen:

Die Wertentwicklung unberuht ausschließlich auf der Wertentwicklung des gewichteten Indexkorbes unter Einbeziehung der Kosten für den Anleger.

Für den einzelnen Anleger ergibt sich in Abhängigkeit von der Wertentwicklung des Index während der Vertragslaufzeit, vom gewählten Typ der Genussrechte (R 2008, E 2008, E 2012 oder R 2012), dem Zeitpunkt der Zeichnung(en), der Dauer und dem Zeitpunkt der Beendigung der Beteiligung sowie unter Einbeziehung weiterer Kosten, einer eventuellen Verlustteilnahme und der Steuern auf die Gewinnanteile eine abweichende individuelle Wertentwicklung seiner Genussrechtsbeteiligung.

Die bisherige Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

Real Value Index 2008:

Die Berechnung des Index erfolgt durch die Proindex Capital AG gemäß § 5 der jeweiligen Genussrechtsbedingungen lt. Verkaufsprospekt vom 14. August 2008 und gemäß des Nachtrages Nr. 1 vom 20. April 2009 zum Verkaufsprospekt vom 14. August 2008, siehe S. 34f, 37f und 43f, Punkt 2.

Real Value Index 2012:

Sofern die Wertentwicklung des Index endfällig geringer als 6,00 % p.a. sein sollte, werden die Genussrechte vorbehaltlich des § 4 Abs. 7 der Genussrechtsbedingungen mit einer endfälligen Basisdividende von 6 % p.a. des Nennbetrages bedient. Die Berechnung des Index erfolgt durch die Proindex Capital AG gemäß § 4 der Genussrechtsbedingungen lt. Verkaufsprospekt vom 21. Mai 2012 in der durch den Nachtrag Nr. 1 vom 9. Juli 2012 geänderten Fassung, siehe S. 38f.

RVI 2008 aktuell

Wertentwicklung gegenüber dem Vormonat 2,60%

Zum 29. April 2016 notierte die Indexzahl des RVI 2008 bei 171,1293 und lag damit 2,60% über dem Vormonatsergebnis.

Der Monat April war geprägt von unterschiedlichen wirtschaftlichen Entwicklungen: der Ölpreis ist trotz gleichbleibender Fördermengen leicht gestiegen, ebenso verzeichneten Aktienindizes und Rohstoffpreise leichte Anstiege. Die Leitzinsen befinden sich weiterhin auf einem Rekord-

tief, dies gefährdet Garantiezins-Versprechungen von Lebensversicherern und Pensionskassen. In der Industrie bleibt die allgemeine Stimmung negativ.

Ein viel diskutiertes Thema in den Medien waren die „Panama Papers“, laut denen Politiker und Prominenten in Steuer- und Geldwäschdelikte verwickelt sein sollen. Die Präsenz dieses Themas kann als Ablenkung von der geplanten, eiligen Durchsetzung des äußerst umstrittenen Transatlantischen Freihandelsabkommens TTIP gewertet werden.

Der Goldpreis notierte am 31. März 2016 zum London Nachmittags-Fixing mit 1.084,85 Euro und stieg zum Stichtag 29. April 2016 auf 1.123,30 Euro.

Der Silberpreis stieg von 13,52 Euro am 31. März 2016 kaum auf 15,67 Euro zum London Tages-Fixing am 29. April 2016.

Im Öl und Gas hatten wir im April keine Erträge.

Unser Holz wächst und wächst und lieferte einen stabilen Ertrag.

RVI 2012 aktuell

Wertentwicklung gegenüber dem Vormonat -0,35%

Zum 01.05.2016 notierte die Indexzahl des RVI 2012 bei 114,7593 und lag damit 0,30% unter dem Vormonatsergebnis.

Im Vergleich zum US-Dollar stärker und im Vergleich zur Indischen Rupie etwas schwächer, führte der Euro im April dazu, dass sich die Preisanstiege bei den Indexkomponenten in Fremdwährungen verringerten und Preisverluste verstärkten, außer bei Rizinus.

Den größten Preisanstieg verzeichnete Silber mit +5,82%. Währungsbereinigt waren es noch +3,74% und indexbereinigt +0,07%. Rizinusnüssen erreichten +4,19% und trugen mit +0,28% zur Wertentwicklung des Index bei.

Einen geringen Rückgang verzeichnete der Goldpreis mit -0,16% (indexbereinigt -0,09%).

Der Preis für Holz hatte zwar einen leichten Anstieg um -0,37%, dieser veränderte sich jedoch währungsbereinigt in einen Rückgang von -1,61% (indexbereinigt -0,32%).

Beim Lebendrind fand ein starker Preisrückgang um -5,76% statt, indexbereinigt -0,30%. Ebenfalls ein ausgeprägter Rückgang war bei Strom zu beobachten: -6,73%, indexbereinigt -0,07%.

Die Index-Komponenten „Sonstiges Frischobst, Nüsse und Trockenfrüchte“, „Pflanzliche Erzeugung“ und

„Tierische Erzeugung“ zeigten keine Veränderung zum Vormonat.

Ein positiver Beitrag kam erfahrungsgemäß von den Agrargrundstücken.

Seit der Auflegung des RVI 2012 vor nunmehr 46 Monaten beträgt der Wertzuwachs bis zum 01.05.2016 rund 14,76% bzw. 3,74% pro Jahr, berechnet für einen Investor der ersten Stunde mit einer Einmaleinlage. Unabhängig davon werden die Genussrechte des RVI 2012 bedingungsgemäß mit einer Basisdividende von 6% p.a. bedient.

Indexzusammensetzung RVI 2012 Stand Mai 2012:

										
Agrargrundstück Paraguay	Agrargrundstück Bulgarien	Rohstoff Holz	Lebensmittel Obst, Gemüse	Rohstoff Rizinus-samen	Lebensmittel Nüsse, Früchte	Lebensmittel Lebendrind	Rohstoff Gold	Rohstoff Silber	Lebensmittel Tierische Erzeugung	Elektrische Energie
23%	23%	20%	10%	6%	5%	4%	4%	2%	2%	1%

Warum der Adel den Sachwert Holz schon seit Jahrhunderten schätzt

Andreas Jelinek, Vorstand der Triple A Trust AG und der Proindex Capital AG, beantwortet häufig gestellte Fragen zum Thema Holz als Geldanlage und zu den forstwirtschaftlichen Projekten der Unternehmensgruppe in Paraguay

Suhl/Villarrica. Seit die Europäische Zentralbank (EZB) im März den Leitzins auf Null gesenkt hat, sind wieder heiße Diskussionen um die Folgen im Gange. Welche Auswirkungen hat diese Senkung für die Wirtschaft und wie betrifft das den Bürger privat? Lohnt sich Sparen überhaupt noch, wo bekomme ich für meine Geldanlage noch eine vernünftige und akzeptable Rendite? Aktien, Edelmetall, Tagesgeld oder Bausparvertrag – es gibt unzählige Möglichkeiten, „sauer verdientes Geld“ zu investieren mit dem Ziel, aus dem Eingesetzten mehr zu machen, um sich (später) etwas leisten zu können oder um vorzusorgen oder noch ganz andere Vorhaben Wirklichkeit werden zu lassen. Der Gedanke, in den Sachwert Holz zu investieren, steht bei vielen (noch) nicht an erster, zweiter oder dritter Stelle. Dabei bietet diese Geldanlage mehr als es die meisten für möglich halten. Dazu eine interessante wie logische Frage: Was machen Bäume eigentlich, wenn Mini-Zinsen und Inflation das Geld „auf-fressen“? Die Antwort: Sie wachsen einfach weiter! Unvoreingenommen betrachtet bietet eine Investition in den Sachwert Holz eine ganze Menge Vorteile gegenüber anderen Anlageformen.

Dass Holz eine sichere Geldanlage ist, hat sich seit Jahrzehnten und noch länger bewährt. Für die Königshäuser und den anderen Adel – aber nicht nur für sie – war und ist dies eine ergiebige Quelle von Wohlstand und Reichtum. Holz als Kapitalanlage ist eine feste Größe für das Überleben ganzer Generationen an Fürstentümern. Wald ein immens wichtiger Bestandteil der Depots. Mit Investitionen in den Sachwert Holz schützen sich die königlichen und fürstlichen Familien seit eh und je vor Zerfall, Wirtschaftskrisen und Inflation.

Nicht nur der Bestand und der Reichtum bis heute gibt dieser Strategie Recht, sondern auch die Statistik: Der NCREIF Timberland Index beispielsweise legte seit 1987 jährlich durchschnittlich um rund 15 Prozent zu. Er steht für weltweit steigende Holzpreise und natürliches Wachstum, macht Holz zu einem nachhaltigen und sicheren Investment.

Holz ist weltweit ein Sachwert mit stetig steigender Nachfrage. Was Paraguay im speziellen angeht, so herrscht hier eine traditionell hohe Nachfrage. Günstig, vielseitig verwendbar und leicht handhabbar kommt es als Baumaterial zum Einsatz, als Energieträger ist es in einem Land ohne Ölquellen und Kohlevorkommen lebenswichtig. Schnell wachsendes Holz wie Eukalyptus ist besonders gefragt und vor allem eine Alternative zum jahrzehntelangem Raubbau der natürlichen Wälder des Landes. Der Holzmarkt in Paraguay boomt, die Preise für Holz – egal ob für Energie- oder Wertholz – haben Weltmarktniveau erreicht, die Diskrepanz zwischen Bedarf und Ertrag wegen immer noch zu geringer Neuaufforstung lässt sie prognostisch weiter steigen. Ein Thema, das hier „Wellen schlägt“, weil das Engagement ausländischer Investoren sehr wohlwollend gesehen wird, aber bislang nicht mehr als „ein Tropfen auf einen heißen Stein“ ist.

Zu 80% bestand die Landesfläche Paraguays Ende der 40er Jahre des 20. Jahrhunderts noch aus Regen- und Tropenwald. Zusammen mit den Wäldern Brasiliens, Argentiniens, Uruguays und Boliviens repräsentierte man die sogenannte „Mata Atlantica“, ein einzigartiges Naturensemble dieser Erde. Durch rücksichtslosen Raubbau wurde der größte Teil dieser Waldflächen zerstört und in Acker- und Weidflächen umgewandelt. Heute hat Paraguay

weniger als 10% natürliche Waldflächen und in der Relation zur Notwendigkeit bescheidene Aufforstungsergebnisse, was sich allerdings Schritt für Schritt ändern soll. Den Raubbau hat man verlangsamt, aber noch nicht gestoppt. Deshalb sind die Aufforstungen und der Anbau von schnell wachsendem Holz eminent wichtig. Auf diese Art und Weise kann die Regenwaldabholzung verringert werden. Bestehende und neu geschaffene Wälder dienen dem Umweltschutz, weil Holz CO₂ speichert und somit dem Klimawandel entgegen wirkt. Darüber hinaus bieten die Aufforstungen heimischen Tierarten wie Papageien, Tukane oder Nandus Rückzugs- und Brutmöglichkeiten, vor allem aber Lebensraum. Noch wichtiger ist: Von den Waldinvestments profitieren die Menschen hierzulande. Sie helfen, dauerhafte Arbeitsplätze zu schaffen und den aus europäischer Sicht vielfach bescheidenen Lebensstandard auf ein besseres Niveau zu heben und ermöglichen bessere Aus- und Weiterbildung. Kurzum: Der Kauf oder die Pacht von Waldflächen in Paraguay verkörpern Entwicklungshilfe ohne wenn und aber!

Noch eine Anmerkung zur aktuellen Situation in der EU und zum Nachdenken: Sparbücher, Lebensversicherungen, Pensionsfonds und anderes mehr leiden seit der Finanzkrise unter der „lockeren“ Geldpolitik und den mehrfachen Leitzinssenkungen der EZB. Laut Vorstand der Postbank hat das den deutschen Sparer in den letzten fünf Jahren über 100 Milliarden Euro an Zinseinnahmen gekostet. Auf Sparbüchern und anderen Konten büßten Sparer seit 2011 insgesamt 88 Milliarden Euro Zinseinnahmen ein. Besitzer von Lebensversicherungen und Pensionsfonds verloren im gleichen Zeitraum rund 37 Milliarden Euro. Und ein Ende sei noch nicht abzusehen, heißt es in der Postbank-Studie.

Impressum / Quellen

Fotos: Andreas Jelinek, Gert Heilmann

Herausgeber: Triple A Trust AG, Vorstand: Gert Heilmann, Andreas Jelinek, Findelmühlstraße 51, 97618 Wülfershausen an der Saale, Telefon: +49(0)3681 7566-0, Telefax: +49(0)3681 7566-60,

Internet: www.taaat.de oder www.proindex.de, Registergericht Schweinfurt HRB 7081

Erscheinungsweise: dreimal pro Jahr

Haftung & Hinweise: Die Inhalte unseres Substanzreportes wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Die Triple A Trust AG übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Die Inhalte dieser Publikation erheben keinen Anspruch auf Richtigkeit und Vollständigkeit. Sie widerspiegeln lediglich die persönliche Meinung des Verfassers zum jeweils angegebenen Entstehungszeitpunkt wieder. Sofern Sie eine Frage haben, bitten wir Sie, sich diesbezüglich an uns zu wenden. Die vorliegende Publikation dient der Information von Investoren und stellt keine Anlage-, Steuer- oder Rechtsberatung dar. Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr. Insbesondere stellt die vorliegende Publikation kein Angebot oder eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots hinsichtlich des Erwerbs von Anlagen der Triple A Trust AG und/oder der Proindex Capital AG dar. Wesentliche Informationen darüber, insbesondere über Chancen, Risiken und Gebühren, sind dem jeweiligen Prospekt bzw. Exposé zu entnehmen. Der Erwerb richtet sich ausschließlich nach den Bestimmungen im jeweiligen veröffentlichten Verkaufsprospekt bzw. Exposé. Zur Beurteilung der individuellen Angemessenheit bzw. Geeignetheit kann ausschließlich der Verkaufsprospekt bzw. Exposé und die dazugehörigen Nachträge herangezogen werden. Zu-

dem sollte auf eine unabhängige, ausführliche Beratung nicht verzichtet werden. Die Verkaufsprospekte und Exposé nebst Nachträgen können bei der Triple A Trust AG und/oder der Proindex Capital AG, Suhl kostenlos bezogen werden. Diese Publikation ist ausschließlich für das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland bestimmt.

Der Substanz-Report wird auf umweltfreundlichen Papier gedruckt.

Urheberrecht: Die Inhalte dieser Publikation unterliegen dem Urheberrecht. Eine Verbreitung der Inhalte, die über das gesetzlich Zulässige (z. B. Zitate) hinausgeht, bedarf der vorherigen Zustimmung. Die Triple A Trust AG ist bestrebt, in allen Publikationen die Urheberrechte der verwendeten Grafiken, Texte, Fotos und sonstigen Elemente zu beachten, von ihr selbst erstellte Grafiken, Texte, Fotos und sonstige Elemente zu nutzen oder auf lizenzfreie Grafiken, Texte, Fotos und sonstige Elemente zurückzugreifen. Alle innerhalb der Publikation genannten und ggf. durch Dritte geschützten Marken- und Warenzeichen unterliegen uneingeschränkt den Bestimmungen des jeweils gültigen Kennzeichenrechts und den Besitzrechten der jeweiligen eingetragenen Eigentümer. Allein aufgrund der bloßen Nennung ist nicht der Schluss zu ziehen, dass Markenzeichen nicht durch Rechte Dritter geschützt sind. Das Copyright für sämtliche innerhalb dieser Publikation veröffentlichten und selbst erstellten Inhalte und Objekte (wie Grafiken, Texte, Fotos und sonstige Elemente) verbleibt allein bei der Triple A Trust AG. Die unerlaubte Vervielfältigung oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist nicht gestattet und strafbar. Lediglich die Herstellung von Kopien und Downloads für den persönlichen, privaten und nicht kommerziellen Gebrauch ist erlaubt.